

## Bremen setzt sich für Homo-Ehe ein

Sieling plädiert für offene Gesellschaft

**Bremen (ssu).** Bürgermeister Carsten Sieling setzt sich für eine Stärkung der Bürgerrechte und für eine offene Gesellschaft ein. „Der Senat macht sich im Bundesrat für eine Öffnung der Ehe für Homosexuelle stark“, sagte der Regierungschef am Freitag auf einer Veranstaltung des Bundesverbands schwuler Führungskräfte – des Völklinger Kreises – in Bremen. Sieling: „Die Gesellschaft ist da längst weiter als so manches konservative Milieu.“

Der Bürgermeister kündigte an, dass der Senat den „Landesaktionsplan gegen Homo-, Trans- und Interphobie“ in dieser Legislaturperiode umsetzen werde: „Wir können uns nicht damit abfinden, dass das Wort ‚schwul‘ auf den Schulhöfen als Schimpfwort verwendet wird.“ Das grenze aus und verunsichere junge Menschen auf dem Weg ihrer Identitätsfindung. „Wir unterstützen deswegen unter anderem das Bremer Rat- und Tat-Zentrum mit seiner Aufklärungsarbeit an den Schulen“, so Sieling. Gast der Veranstaltung war auch Polizeipräsident Lutz Müller. Die Bremer Polizei hat einen sogenannten „Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen“ benannt und will damit die Akzeptanz von Schwulen und Lesben auch in ihren eigenen Reihen stärken.

## Millionen für den Hochwasserschutz

**Bremen (ssu).** Bremen erhält vom Bund 3,3 Millionen Euro für Hochwasserschutz an der Weser. Das teilt die Hafengebörde mit. Klimawandel und Hochwasserschutz erfordern in den kommenden Jahren erhebliche Baumaßnahmen an Bremens Wasserkante. Ohne sichere Deiche und Hochwasserschutzanlagen wären fast 90 Prozent des Stadtgebietes ständig von Überflutungen bedroht, teilt die Behörde mit. Die Baumaßnahmen würden erhebliche Auswirkungen auf das Stadtbild, die Erlebbarkeit des Flussraumes und für die Anrainer haben.

Bremen erhält die Fördergelder, weil es sich auf einen Projektauftrag des Bundesbauministeriums beworben hat und mit seinem Antrag eine Expertenjury überzeugen konnte. Die Millionen vom Bund werden 90 Prozent der Kosten für zwei große Projekte finanzieren: Zum einen sollen Deiche am Neustadtufer der Kleinen Weser zwischen Eisenbahnbrücke und Werdersee sicherer gemacht werden. Zum anderen will Bremen den Hochwasserschutz am Wendebekken in der Überseestadt verbessern. Zwischen Kühlhaus und Molenturm soll Sand vor dem Ufer aufgeschüttet werden.

## STADTUMSCHAU

**Beim Outdoorart des TV Eiche Horn** geht es um sportliche Aktivität an der frischen Luft. Diesen Sonnabend von 13 bis 18 Uhr finden auf der Fritzwiese beim TV Eiche Horn Sportarten wie Judo, Tanzen und Spiele für Kinder statt. Für die Älteren gibt es Frisbee, Badminton, Beach-Volleyball und Tennis zum Ausprobieren. Auch Zumba, Hip Hop und Crosstraining stehen zur Auswahl. Im Internet unter [www.eichehorn.de](http://www.eichehorn.de) gibt es weitere Infos.

**Die angekündigte Fahrradtour** vom Umweltbetrieb in das kleinste Moor Bremens wird verschoben. Ersatztermin ist Sonntag, 16. August, 14 Uhr. Nähere Informationen und Anmeldung bei der Volkshochschule unter der Telefonnummer 361 12345.

**Die Auszubildenden** des Tischlerhandwerks stellen ihre Gesellenstücke am Sonnabend und Sonntag, 18. und 19. Juli, in der Handwerkskammer aus. Sie sind von 10 bis 16 Uhr in der Ansgaritorstraße 24 zu sehen.

**„Urlaubszeit ist Einbruchzeit“** lautet der Titel eines Themenabends von Polizei und Bauraum Bremen. Am Montag, 20. Juli, 18 bis 20 Uhr, referieren Jürgen Schöttke, Sicherheitsexperte der Polizei Bremen, und Ralf Majowski, Fenster- und Türen-Experte. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter Telefon 52 61 89 51.

**Zum Ramadanfest mit Flüchtlingskindern** laden die Schura Bremen gemeinsam mit der Islamischen Föderation Bremen (IFB) am Sonntag, 18. Juli, ab 14 Uhr ein. Gefeiert wird auf dem Indoor-Kinderspielplatz „KIDDO Erlebniswelt“, An Krietes Park 8. Die Kinder werden von ehrenamtlichen Betreuern aus den Moscheegemeinden betreut.

**Das Musical „Peter Pan“** wird am Sonntag, 19. Juli, um 15.30 Uhr im großen Saal des Konsul-Hackfeld-Haus, Birkenstraße 34, aufgeführt. Es spielen die Teilnehmer vom Kinder- und Jugendkurs der EUMAC, die das Musical unter Leitung von Nina Arena, Sara Dähn und Thomas Blaeschke einstudiert haben. Der Eintritt kostet zwölf, ermäßigt acht Euro.

REDAKTION BREMEN  
Telefon 0421/36 71 36 90  
Fax 0421/36 71 10 06  
Mail: [lokales@weser-kurier.de](mailto:lokales@weser-kurier.de)

# Grüne lecken weiter Wunden

Schlechtes Wahlergebnis hat finanzielle Folgen: Weniger Beschäftigte und Gerichtsstreit um Miete für Büros

VON WIGBERT GERLING

**Bremen.** Die Wahl vom 10. Mai ist längst vorbei, aber bei den Grünen sind die Aufräumarbeiten nach den hohen Stimmenverlusten noch längst nicht abgeschlossen. Am Montag ist Termin vor Gericht: ein Konflikt mit dem Eigentümer der Partei- und Fraktionszentrale an der Schlachte. Es geht um die Höhe der Miete. Und manche Beschäftigte müssen gehen. Denn die Zuschüsse aus der Steuerkasse richten sich nach dem Wahlergebnis und den daran geknüpften Parlamentssitzen.

Dabei haben die Grünen bereits eine konfliktreiche Zeit hinter sich. Der ehemalige Ortsamtsleiter Robert Bücking machte seinem grünen Parteifreund Joachim Lohse den Senatensessel in der Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr streitig. Und nach der Bürgerschaftswahl wurde in den eigenen Reihen offene Kritik an der Spitzenkandidatin Karoline Linnert geübt. Das Beben hielt offenbar an: Bei der Bürgerschaftsabstimmung über den Senat zur Wochenmitte bekam Linnert einen Denkzettel. Als einzige Kandidatin bekam sie nicht alle 44 Stimmen, die die rot-grüne Koalition zu vergeben hat. Ihr Name war nur 42 Mal angekreuzt worden, was gerade für den Wiedereinzug in den Senat reichte.

Die Grünen haben mit dem Sortieren in eigener Sache gut zu tun. 21 Parlamentsitze hatten sie vor vier Jahren erreicht. Jetzt sind es nach dem Ergebnis von 15,1 Prozent und nach Verlusten von 7,4 Prozent im Vergleich zu 2011 nur noch 14. Damit ist am Sitz von Partei und Fraktion an der Schlachte sichtbar Platz frei geworden. Die dünnere parlamentarische Basis hat unmittelbare Auswirkungen auf das Personal in der Zentrale. Rund 20 Mitarbeiterstellen gibt es derzeit, einige in Teilzeit, einige in Vollzeit. Und es ist klar, dass dieser Stand nicht gehalten werden kann.

Da sich die Fraktionszuschüsse aus der Steuerkasse maßgeblich nach der Zahl der errungenen Mandate richten, werden künftig pro Jahr voraussichtlich nicht mehr gut eine Million Euro an die Schlachte fließen, sondern etwa 800 000 Euro. Und das, obwohl fraktionsübergreifend beschlossen worden war, die staatlichen Zuwendungen um rund neun Prozent zu erhöhen. Rund 200 000 Euro weniger – das führt dazu, dass bei den Grünen über einen Personalabbau verhandelt wird. Im Kern geht es offenbar darum, dass befristete Verträge nicht verlängert werden und ältere Beschäftigte in Rente gehen.

Doch es stehen weitere Veränderungen auf der Tagesordnung der Grünen. Es fehlt nicht nur an Geld, um den bisherigen Mitarbeiterstamm zu halten, sondern es geht auch um die Miete für die Büroräume an der Schlachte. In dem Gebäude vis-à-vis der Teerhofbrücke haben die Grünen drei Etagen angemietet. Die Lage direkt an der Weser ist nicht billig – und da künftig weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezahlt und damit beschäftigt werden können, wird auch nicht mehr so viel Platz benötigt. Derzeit wird, wie es heißt, ermittelt,



Geschafft: Senatorin Linnert hat im Landtag die Hürde zum Einzug in den Senat genommen und wird von Parteifreund Lohse umarmt.

FOTO: KOCH

wie viele Flächen künftig noch gebraucht werden. Zudem gibt es einen Konflikt mit dem Gebäudeeigentümer über den künftigen Mietzins. Auf Nachfrage heißt es bei den Grünen durchweg: „Kein Kommentar“. Aber das Gericht ist bereits angerufen worden, und für kommenden Montag wurde ein Termin angesetzt.

Unterdessen muss die grüne Finanzsenatorin Karoline Linnert, die sich am Freitag zur Abstimmung des Parlaments über den Senat ebenfalls nicht äußern wollte, nicht nur den Dämpfer verdauen, den sie sich mit dem schlechtesten Ergebnis aller Kandidaten eingehandelt hat. Sie muss auch damit leben, dass womöglich auf die eigenen rot-grünen Reihen politisch-parlamentarisch nicht hundertprozentig Verlass ist. Zwar war es eine geheime Wahl, und nie-

mand weiß, wer wo sein Kreuz gemacht hat. Aber ein stabiles politisches Fundament, auf dem sie in nächster Zeit auf Bundesebene die bremischen Interessen bei der überregionalen Geldverteilung ab 2020 vertreten soll, sieht anders aus. Als die Wahl Linnerts in den Senat am Mittwoch denkbar knapp ausgefallen war und die Regierungsbildung bei nur einer Stimme weniger ins Wanken geraten wäre, stand der grüne Umweltsenator Joachim Lohse im Parlament auf. Er ging zu Linnert und umarmte sie zum Trost.

Auch in ihrem unmittelbaren Arbeitsumfeld hat Finanzsenatorin Karoline Linnert im Haus des Reichs künftig noch zu tun. Denn die Zuarbeit im Ressort ist nach der Senatswahl nicht mehr so wie bisher. Ihr Referatsleiter, Jan Fries, ist als grüner Staats-

rat in die Behörde von Anja Stahmann berufen worden. Er hatte vor allem mit Blick auf den Konflikt über die künftige Geldverteilung zwischen Bund und Ländern sowie den Ländern untereinander eine Schlüsselrolle. Bei Linnert war Fries zuständig für die „überregionalen Finanzangelegenheiten“. Er bereitete unter anderem die bremischen Dokumentationen zur Haushaltsanierung für den Stabilitätsrat vor. Der Stabilitätsrat wacht in Berlin über die bremische Finanzentwicklung.

Zudem muss die Finanzsenatorin auf die Dienste von Ekkehart Siering verzichten. Er gehörte ebenfalls zu den zentralen hochrangigen Beschäftigten in der Finanzverwaltung. Und er hat ebenfalls die Behörde gewechselt: Ekkehart Siering ist künftig Staatsrat im Wirtschaftsressort.

## Wolkenschieber im Einsatz

Bei Bremens großer Benefiz-Gala bewirten Prominente 650 Gäste / Spenden für soziale Projekte

VON FRAUKE FISCHER

**Bremen.** Der 28. November ist ein Datum, das sich über 600 Menschen bereits in ihren Kalendern notiert haben. Sie feiern dann. Und sie helfen. An diesem letzten Sonnabend im November beginnt im Hansesaal im Congress Centrum die Wolkenschieber-Gala, von der ihre Initiatoren als „Bremens größte Charity-Veranstaltung“ sprechen. Es ist die fünfte ihrer Art. Mit dem Spendenerlös werden erneut soziale Bremer Projekte gefördert.

750 000 Euro sind seit der Premiere im Jahr 2007 für 22 Organisationen zusammengekommen, weil prominente Mitstreiterinnen und Mitstreiter der Gala Gäste bekoht und bewirten haben. Dazu gehörten in den vergangenen Jahren unter anderem Werders langjähriger Trainer Thomas Schaaf, die „Tatort“-Kommissare Sabine Postel und Oliver Mommsen, Entertainerin Ina Müller, Sänger Peter Maffay und James Last. Vor allem aber sind es die Profi-Köche, die für ein hochkarätiges Fünf-Gänge-Menü und damit für einen wichtigen Bestandteil der Feier sorgen.

Für den 28. November haben sich die Küchenchefs und ihre Teams aus dem Steigenberger Hotel, dem Atlantic Grand Hotel, dem Dorint Park Hotel, dem Maritim Hotel und von Deutsche See dafür verabredet, 650 Gäste zu verwöhnen. Für gute Cocktails verbürgen sich erstmals Bremer Barbetriebe wie die „Lemon Lounge“ von Mario Ippen, Jost Haibachs „Haibachs“ und das „Casual“ von Christoph Wiesenbach. Außerdem gibt es ein buntes Bühnenprogramm, verspricht Rainer Knüppel, der seit der Geburtsstunde der „Wolkenschieber-Gala“ zum Organisationsteam gehört.

Moderator des Abends wird erneut der Schauspieler, Sänger und Entertainer Yared Dibaba

sein. „Er hat den Termin fest in seinen Kalender eingetragen“, versichert Knüppel.

Zu den Unterstützern der Wolkenschieber gehören Kühne + Nagel, J.J. Darboven, Maritim Hotel, Dentaltrade, Meyerhoff, Wempe oder AB Inbev. Sie bekommen für ihr Engagement Firmenscheine bei der Gala. „Es gibt noch Möglichkeiten für weitere Sponsoren, die sich engagieren“, sagt Knüppel. Einer der sogenannten Premiumsponsoren 2015 ist Mercedes Benz, heißt es von Seiten der Wolkenschieber. Diese haben ihren Namen einst gewählt, um ihre Idee zu transportieren: Sie wollen Wolken weg-schieben, die vor allem das Leben von Bremer Kindern düster machen. Hauptquelle für die Spendensammlung ist die Gala im Zwei-Jahres-Rhythmus. Mit dem fünften Benefiz-Abend wollen die Organisatoren die Eine-Million-Euro-Marke knacken. Das heißt: Mindestens 250 000 Euro müssen jetzt noch zusammenkommen.

Fünf der acht Organisationen, die in der Folge Geld von den Wolkenschiebern bekommen sollen, hat das Team bereits ausgewählt: **Hand zu Hand e.V.** bietet psycho-

soziale Beratung für gehörlose und hörgeschädigte Kinder und Erwachsene. Sie können ihre Probleme im Alltag dort zwei Diplompädagoginnen und Therapeutinnen mitteilen. Die beiden können sich in Gebärdensprache mit ihren Klienten unterhalten und beraten.

**Sonnenblume** ist eine Initiative in Bremerhaven, die sich speziell um Kinder und Jugendliche im Stadtteil Leherheide kümmert. Der Verein hat unter anderem eine Kinderwohnung als tägliche Anlaufstelle. Zum Programm gehören Spiele, Hausaufgabenbetreuung und warmes Mittagessen, aber auch Ausflüge und eine Kleiderbörse.

**AfJ** ist das Kürzel eines Vereins, hinter dem drei Organisationen stehen, die sich 2002 zu einem gemeinsamen Träger zusammenschlossen haben. Im Fokus steht die Kinder- und Jugendhilfe. Zum Angebot gehören die Kinder- und Jugendhilfe Ohlenhof, ein Hortprojekt, ein Jugendzentrum in Huchting sowie weitere Jugendwohnheimgemeinschaften und ambulante Betreuungsstandorte.

**21 Hoch 3** heißt ein Verein, der 2009 gegründet wurde. Er kümmert sich um die Gesundheitspflege, Erziehung und Hilfe für Menschen mit Behinderungen. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit, Projekte und Veranstaltungen, die Angehörige unterstützen sollen, stehen Kinder mit Trisomie 21.

**Fluchtraum** ist vor allem in der jüngeren Vergangenheit zunehmend bekannt geworden. Der Zustrom von Menschen, die vor Krieg und Krisen in ihrer Heimat fliehen, wächst und damit auch die Zahl von unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen (UMF), um die sich der Verein besonders kümmert. Seit elf Jahren schon vermittelt er Einzelvormundschaften und Mentoren, schult und berät sie, damit sie ihre Münder gut begleiten können.



In einer ungewohnten Rolle: „Tatort“-Kommissarin Sabine Postel will auch dieses Jahr wieder die Wolkenschieber unterstützen.

FOTO: KOCH

## Streit über autofreien Sonntag

Aktion in Burglesum schon geplant

VON JÜRGEN THEINER

**Bremen.** Findet im September zum letzten Mal ein autofreier Sonntag in Bremen statt? In ihrem Bündnisvertrag hatten SPD und Grüne diese Frage eigentlich beantwortet, indem sie den bisherigen Etatansatz von 100 000 Euro strichen. Doch nun ist zwischen den Koalitionspartnern eine Kontroverse darüber entbrannt, ab wann das gelten soll – von 2016 an oder ab sofort?

Das Problem: Bereits zwei Monate vor der Unterzeichnung des Koalitionsvertrages hatte das Verkehrsressort des Senats eine Veranstaltungsagentur beauftragt, den „Autofreien Stadt-Raum“ auszurichten. Die Firma „Sternkultur“ hat auch bereits vorgearbeitet, der grobe Rahmen für das Fest auf dem Heerstrabenweg zwischen Burgdamm und Burg steht inzwischen. Die Hausjuristen des Verkehrsressorts gehen nach Angaben von Behördensprecher Jens Tittmann davon aus, dass eine Absage Entschädigungszahlungen von mindestens 50 000 Euro nach sich ziehen würde.

Die Sozialdemokraten beeindruckt das nicht. Der bisherige Sprecher der Bau- und Verkehrsdeputation, Jürgen Pohlmann, stellt klar: „Es hat in den Koalitionsgesprächen eine Entscheidung über den autofreien Sonntag gegeben, und die gilt ab sofort.“ Die Fraktionschefin der Grünen in der Bürgerschaft, Maike Schaefer, ist von dieser Aussage überrascht. Sie sei stets davon ausgegangen, dass der „Autofreie Stadt-Raum“ 2015 noch stattfindet. Angesichts unterschriebener Verträge und weit fortgeschrittener Vorbereitungen sei es nicht zu vertreten, die Veranstaltung in Burglesum zu kippen, so Schaefer. Sie räumt allerdings ein: „Es gibt Klärungsbedarf.“

Bei der Veranstaltung am 20. September soll der Heerstrabenweg einen Tag lang für den Autoverkehr gesperrt werden. Geplant ist ein buntes Programm zum Thema autofreie Mobilität.